

Zertifizierung zur baulichen Suizidprävention

Auditmappe 141178-01

UKD, ZSG
November 2022

Kapitel

Atmosphäre

- Bedeutung
- Kriterien Eingangsbereich
- Kriterien Station
- Kriterien Patientenzimmer / Bad
- Atmosphärischer Entwurf

Bedeutung der Atmosphäre

Bauliche Suizidprävention ist ein komplexes System, welches keinesfalls allein auf Restriktion reduziert werden darf. Ein wesentlicher Grund dafür ist, dass nicht alle Suizidmethoden durch Methodenrestriktion verhindert werden können. Sicherheitsanforderungen und atmosphärisch-therapeutische Belange sind gleichermaßen zu berücksichtigen. Die Grundlage einer angemessenen Architektur stellt die intensive Auseinandersetzung mit der individuellen Arbeitsweise, den Therapiekonzepten und den entsprechenden Nutzerbedürfnissen der Einrichtung dar. Die Ansätze des atmosphärischen Arbeitens sind sehr umfassend und müssen individuell auf die Einrichtung abgestimmt werden.

Ziele der atmosphärischen Maßnahmen zur Schaffung eines antisuizidalen Milieus

- Befriedigung grundlegender psychologischer Bedürfnisse der Patienten (z. B. Schutz, Aneignung, Kommunikation)
- Vermeidung von Stress (z. B. Lärm, Geruch, Schadstoffe, Enge, Zwangskontakte, zu hohe oder niedrige Reizdichte, Hitze)
- Möglichkeiten zur positiven Ablenkung (z. B. Betrachtung von Natur, Beschäftigungsmöglichkeiten, Bewegung und Sport / Aggressionsabbau)
- Stärkung der Akzeptanz der Einrichtung / Compliance (z. B. durch Hochwertigkeit, Sauberkeit)
- Sichtbarkeit institutioneller Gewalt verhindern (z. B. Lagerung Fixierbett direkt in Lager am Akutraum, kein Transport über die Station)
- Unsicherheit / Ängste durch kognitive Überforderung von Patienten vermeiden (z. B. persönliche Ansprechpartner in Ankommssituationen bieten, Übersichtlichkeit der Räume, gute Leitsysteme / Orientierungsmöglichkeiten)
- Respektvollen Umgang zwischen Patienten und Mitarbeitenden fördern (z. B. offenen Tresen statt „Überwachungskanzel“)
- Vermeidung stigmatisierender Gestaltungselemente (z. B. Fenstervergitterung, Präsenz institutioneller Gewalt)

Positive Effekte können weiterhin über die Ansprache anderer Nutzer erreicht werden:

- Stressreduktion und Schonung zeitlicher Ressourcen der Mitarbeitenden (z. B. gute Arbeitsbedingungen, kurze Wege, attraktive Pausenräume) oder
- Schaffung von Möglichkeiten zur emotionalen Unterstützung von Patienten durch Angehörige und Freunde (z. B. Attraktivität von Besucherräumen).

Nachfolgend werden beispielhaft Gestaltungskriterien für den Eingangsbereich, die Stationen sowie Patientenzimmer mit Bädern vorgestellt.

Zertifizierung zur baulichen Suizidprävention

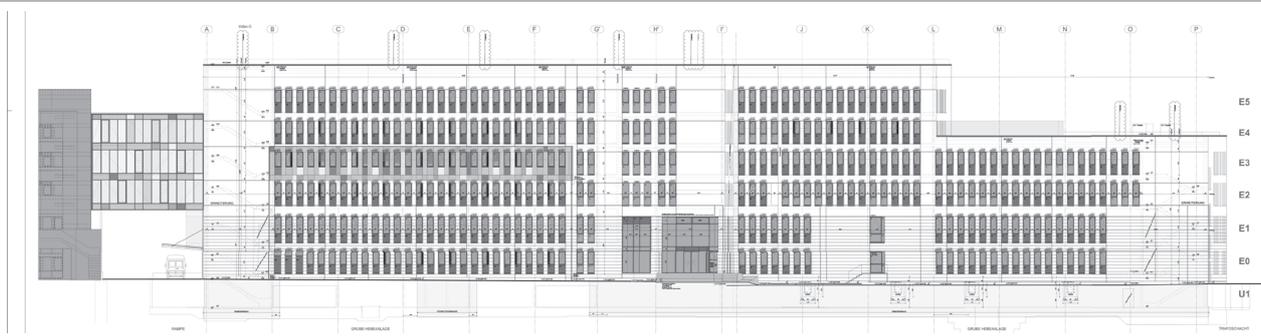
Auditmappe 141178-01

UKD, ZSG
November 2022

Kapitel

Atmosphäre

- Bedeutung
- Kriterien Eingangsbereich
- Kriterien Station
- Kriterien Patientenzimmer / Bad
- Atmosphärischer Entwurf

Ja	Nein	Kriterium / Beschreibung
Kriterien Atmosphäre Haupteingang		
Bewertung: 🌸🌸🌸🌸 6/6 Punkten Bewertung vorläufig!		
 <p>Ansicht West</p> 		
A1.01	Z	Das Gebäude trägt in seiner Gesamtwirkung zur Stigmatisierung bei.
	☺	<i>Es wird eine möglichst normale und ansprechende Gestaltung empfohlen. Sehr institutionell oder unmaßstäblich wirkende Gebäude mit deutlich sichtbaren restriktiven Elementen sind für eine psychiatrische Nutzung nicht geeignet.</i>
A1.02	Z	Die Eingangssituation ist nicht gut auffindbar und niedrigschwellig.
	☺	<i>Der Eingang des Gebäudes muss - auch für kognitiv eingeschränkte Personen - eindeutig erkennbar sein. Er soll sich von der umliegenden Fassade unterscheiden. Zu Markierung eignen sich beispielsweise Vor- und Rücksprünge, Überdachungen oder Materialwechsel. Die Zugangssituation soll niedrigschwellig ausgebildet sein, so dass wenige Barrieren bestehen, das Haus zu betreten. Die wird z.B. durch mögliche Einblicke von außen in den Eingangsbereich unterstützt.</i>
A1.03	Z	Im Eingangsbereich steht kein Ansprechpartner zur Verfügung.
	☺	<i>Psychisch Kranken wird das Ankommen im Gebäude deutlich erleichtert, wenn direkt ein Ansprechpartner (Empfang, Pforte) zur Verfügung steht, der Neuzugänge empfängt und Hinweise zur Orientierung gibt.</i>
A1.04	Z	Der Eingangsbereich wirkt wenig hochwertig und ansprechend.
	☺	<i>Die Gestaltungsqualität des Eingangsbereiches beeinflusst sowohl die Erwartungshaltung von Patientinnen und Patienten im Hinblick auf die Behandlungsqualität als auch deren spätere Bewertung. Der erste Eindruck vom Haus wirkt sich dadurch auf die Compliance der Patientinnen und Patienten aus. Es wird eine hochwertige, ansprechende und freundliche Gestaltung empfohlen.</i>
A1.05	Z	Die Orientierung im Gebäude ist erschwert.
	☺	<i>Öffentliche Gebäude, die von Menschen mit psychiatrischen Erkrankungen genutzt werden, sollten über ein adäquates Leit- und Orientierungssystem verfügen. Beschilderungen sind barrierefrei und leicht verständlich auszuführen. Farbcodierungen, beispielsweise zur Markierung bestimmter Bereiche, können ergänzt werden, sind jedoch als alleiniges Orientierungsmerkmal nicht ausreichend. Besonders relevant ist es, Reize gezielt einzusetzen und eine Reizüberflutung (zu starke Häufung von Informationen) zu vermeiden.</i>
A1.06	Z	Die Liegendzufahrt (Notzugänge) ist sehr präsent in der Klinik.
	☺	<i>Notzugänge, die häufig von Polizei begleitet werden, sollten diskret über Nebenzugänge erfolgen, da sie für sowohl für Patientinnen und Patienten als auch Besucherinnen und Besucher beängstigend sein können. Der Zugang von der Notaufnahme zur Behandlungsstation sollte auf kurzem Weg erfolgen können.</i>

Zertifizierung zur baulichen Suizidprävention

Auditmappe 141178-01

UKD, ZSG
November 2022

Kapitel

Atmosphäre

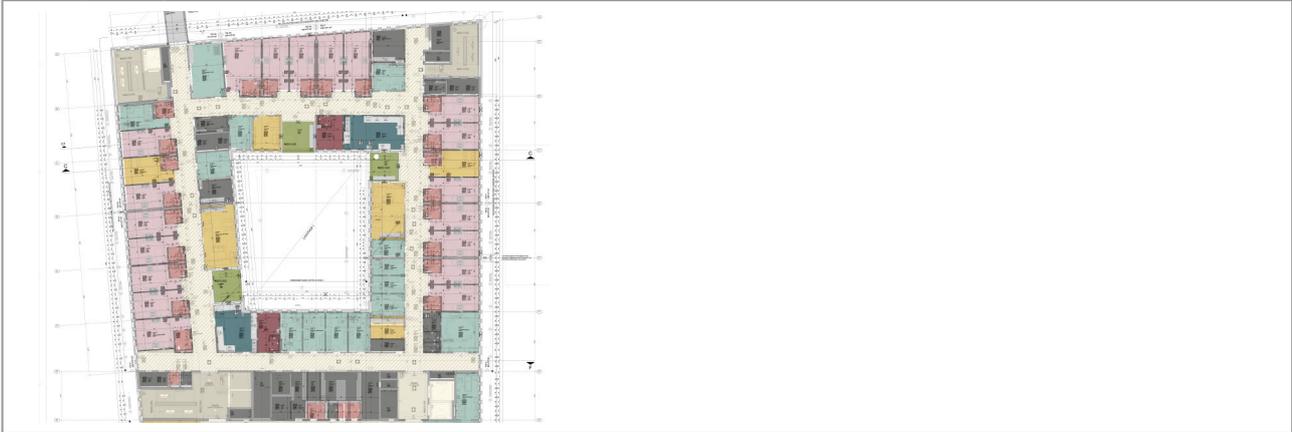
- Bedeutung
- Kriterien Eingangsbereich
- Kriterien Station
- Kriterien Patientenzimmer / Bad
- Atmosphärischer Entwurf

Ja	Nein	Kriterium / Beschreibung
Kriterien Atmosphäre Stationen		
Station EG (geschützt)		
Bewertung: 🌸🌸🌸🌸 9/9 Bewertung vorläufig!		
		
A2.01	Z	Die Mitarbeiter sind im Dienstzimmer auf der Station zu wenig präsent und ansprechbar.
	😊	<i>Die Präsenz der Mitarbeiter spielt für die emotionale Sicherheit der Patienten eine wichtige Rolle. Patienten sollten keine Barrieren (z.B. geschlossene Türen) überwinden müssen, um einen Ansprechpartner zu finden. Dieses Kriterium betrifft ausschließlich architektonische Belange.</i>
A2.02	Z	Die Gestaltung ist nicht ansprechend und hochwertig.
	😊	<i>Der Gesamteindruck der Station sollte von einer qualitativvollen Gestaltung geprägt sein. Bedeutend sind auch ein guter baulicher Zustand sowie eine hochwertige Ausstattung. Eine institutionelle Wirkung muss vermieden werden.</i>
A2.03	Z	Die Räumlichkeiten verfügen insgesamt über zu wenig Tageslicht.
	😊	<i>Der Zugang zu ausreichend Tageslicht sowie eine adäquate Beleuchtung sind essentielle Faktoren in der Schaffung eines antisuizidalen Milieus.</i>
A2.04	Z	Von der Station aus ist auf direktem Wege kein Freibereich zugänglich.
	😊	<i>Die Betrachtung von Natur und der Aufenthalt im Freien tragen zu Stressabbau bei. Beengungsgefühle können durch das Vorhandensein eines Freibereiches reduziert werden.</i>
A2.05	Z	Es ist keine Entkopplung der Aktivitäten möglich.
	😊	<i>Patienten haben das beschränkte Raumangebot kaum Möglichkeiten, sich aus dem Weg zu gehen. Dies kann zu Beengungsgefühlen führen.</i>
A2.06	Z	Es werden keine attraktiven Beschäftigungsmöglichkeiten geboten.
	😊	<i>Eine karge, institutionelle Gestaltung kann zu Reizarmut führen. Die Räumlichkeiten sollten hohe Aufenthaltsqualitäten und attraktive Beschäftigungsmöglichkeiten bieten.</i>
A2.07	Z	Es sind Mittel institutioneller Gewalt sichtbar.
	😊	<i>Die Einsehbarkeit von Überwachungs- oder Fixierbereichen für Patienten und Besucher ist zu vermeiden. Sichtbare Mittel institutioneller Gewalt können beispielsweise auch vergitterte Fenster, Fixierbetten oder Gurte auf dem Gang, eine umfassende Kameraüberwachung oder eine forensische Sicherung von Freibereichen sein. Eine normale Gestaltung ist anzustreben.</i>
A2.08	Z	Die Station wirkt eher unordentlich und zugestellt.
	😊	<i>Aufgrund fehlender Abstellräume müssen versch. Hilfsmittel auf dem Flur gelagert werden oder es werden Funktionsräume (z.B. Pflegebad) umgenutzt.</i>
A2.09	Z	Die Station erstreckt sich über mehrere Geschosse.
	😊	<i>Bei Stationen über mehrere Geschosse reduziert sich die Präsenz der Pflegenden deutlich. Dies erhöht den Rückzugscharakter und kann Unsicherheit bei den Patienten auslösen. Außerdem führen die langen Laufwege zu einer schlechteren Betreuungsqualität.</i>

Weitere Stationen

Stationen 2. OG

Bewertung:  9/9 **Bewertung vorläufig!**



Stationen 3. OG

Bewertung:  9/9 **Bewertung vorläufig!**



Zertifizierung zur baulichen Suizidprävention

Auditmappe 141178-01

UKD, ZSG
November 2022

Kapitel

Atmosphäre

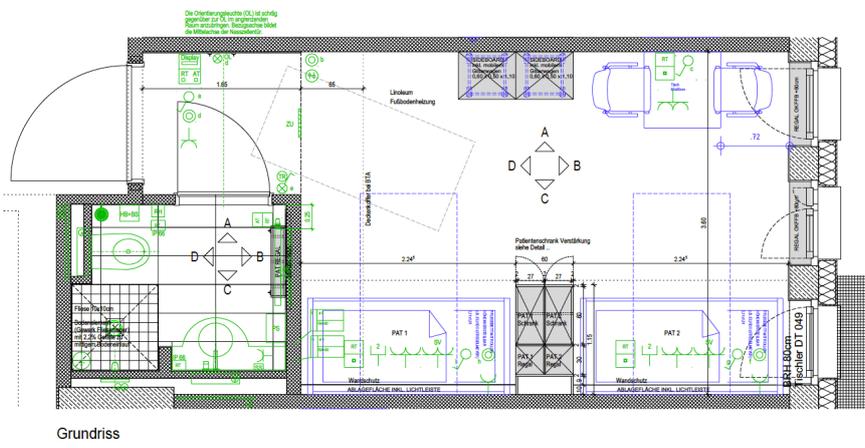
- Bedeutung
- Kriterien Eingangsbereich
- Kriterien Station
- Kriterien Patientenzimmer / Bad
- Atmosphärischer Entwurf

Ja	Nein	Kriterium / Beschreibung
----	------	--------------------------

Kriterien Atmosphäre Patientenzimmer

Patientenzimmer Psychiatrie

Bewertung: ❁❁❁❁ 0/15 Punkten **Vorläufige Bewertung nicht möglich!**



Grundriss

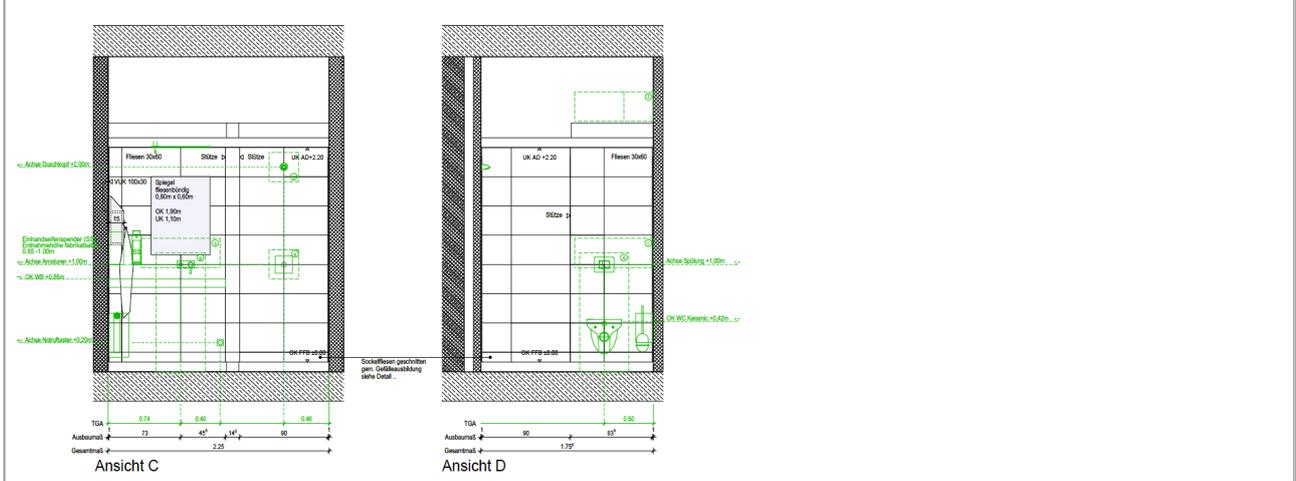
A3.01	☹️	☺️	Z Die Raumgestaltung ist nicht ansprechend und zeitgemäß.
	☹️	☺️	<i>Es wird eine möglichst normale, ansprechende und zeitgemäße Gestaltung empfohlen. Der Gestaltung des Raumes sollte ein Konzept zugrunde liegen.</i>
A3.02			Z Das Zimmer wirkt klinisch und steril.
	☹️	☺️	<i>Um den Genesungsprozess zu unterstützen ist eine wohnliche und nicht institutionelle Gestaltung erforderlich, die das Wohlbefinden der Patienten fördert.</i>
A3.03			Z Es werden keine qualitativ hochwertigen Ausstattungselemente verwendet.
	☹️	☺️	<i>Eine hochwertige Raumausstattung ist auch Ausdruck der Achtung des Patienten und kann die Compliance positiv beeinflussen. Schäden an der Einrichtung treten seltener auf. Dadurch können auch Vandalismushandlungen reduziert werden.</i>
A3.04			Z Der Raum befindet sich in einem schlechten baulichen Zustand.
		☺️	<i>Vorhandene Abnutzungen (z.B. abgestoßene Kanten von Möbeln), Vandalismusschäden (z.B. bemalte Wände) oder Schmutz (z.B. inkorrekt gereinigte Bodenbeläge) können die Compliance negativ beeinflussen und zerstörendes Verhalten fördern. Daher ist es wichtig, die Räume stets in einem guten baulichen Zustand zu halten.</i>
A3.05			Z Der Raum wirkt dunkel und introvertiert.
		☺️	<i>Die gesundheitsfördernde Wirkung von Tageslicht ist durch zahlreiche Studien belegt. Besonders wichtig ist dieser Aspekt für Patienten mit Depressionen. Für manche Bereiche (z.B. Gerontopsychiatrie) eignet sich der Einsatz von circadianen Lichtsystemen.</i>
A3.06			Z In Mehrbettzimmer sind die Territorien um die Bettplätze nicht eindeutig definiert.
		☺️	<i>Es ist eine klare Abgrenzung der Territorien um die Bettplätze erforderlich, da eine Nichtachtung des primären Territoriums Stress bei Patienten auslösen kann. Die Stärkung der Territorien kann durch eine klare Trennung der Raumbereiche der Patienten mithilfe der Möblierung, Zuordnung der Schränke zu den Betten und eine Anordnung der gemeinsam genutzten Möbel in einer neutralen Zone des Raumes erreicht werden. In Räumen der Gerontopsychiatrie kann eine deutliche Unterscheidbarkeit der Bettplätze (z.B. durch Markierung mit unterschiedlichen Wandbildern) die Orientierung unterstützen.</i>
A3.07			Z Die Betten stehen im Raum, obwohl dies aus pflegerischer Sicht nicht erforderlich ist.
		☺️	<i>Um dem Schutzbedürfnis der Patienten zu entsprechen wird empfohlen, Betten wandständig anzuordnen, sofern aus pflegerischer Sicht keine Bedenken bestehen. Für Patienten mit einem besonders ausgeprägten Schutzbedürfnis (z.B. Kinder) können Betten auch in Nischen aufgestellt werden. Auch dies ist mit den Mitarbeitern der Pflege abzustimmen (Überschaubarkeit des Raumes beim Nachtrundgang).</i>
A3.08			Z Es fehlen Möglichkeiten der Raumaneignung.
		☺️	<i>Als Aneignung wird der Prozess des Personalisierens eines Territoriums bezeichnet, das zu einem größeren Wohlbefinden des Patienten führen kann und ein Gefühl von Heimat vermittelt. Um diesem Bedürfnis zu entsprechen, können beispielsweise bettzugeordnete Regale, Abstellflächen, Tafeln oder auch bestückbare Bilderrahmen vorgesehen werden. Dabei sollte auf spitze und verschluckbare Elemente verzichtet werden.</i>

A3.09	Z Temperatur und Sonnenschutz können vom Patienten nicht selbstständig gesteuert werden.
☹️ ☺️	<i>Um Hospitalisierungseffekte möglichst gering zu halten, sind Möglichkeiten der Teilhabe und Einflussnahme der Patienten sinnvoll, um Aktivität zu fördern und das Gefühl des Ausgeliefertseins zu reduzieren.</i>
A3.10	Z Olfaktorische Störungen und eine schlechte Raumluftqualität im Allgemeinen sind Stressoren.
☹️ ☺️	<i>Grundlage einer guten Raumluftqualität ist eine adäquate Fensterlösung mit hinreichend Lüftungsmöglichkeiten. Es sind außerdem Wandfarben und Raumtextilien auf dem Markt verfügbar, die Gerüche oder auch Schadstoffe aus der Raumluft filtern können.</i>
A3.11	Z Es gibt keine Möglichkeiten zur positiven Ablenkung durch die Betrachtung von Natur.
☹️ ☺️	<i>Die positive Wirkung der Betrachtung von Natur (z.B. Ausblick, Wandbilder) wurde in zahlreichen Studien nachgewiesen. Sie trägt zum Stressabbau bei.</i>
A3.12	Z Die Raumgröße ist deutlich zu gering.
☺️	<i>In zu kleinen Räumen können Beengungsgefühle entstehen. Reduzieren Sie die Bettenanzahl oder verändern Sie die Raumnutzung!</i>
A3.13	Z Die Lichtstimmung kann nicht variiert werden.
☹️ ☺️	<i>Zu einer adäquaten Gestaltung gehört auch eine gute Lichtplanung, die es ermöglicht, unterschiedliche Tätigkeiten und Stimmungen zu unterstützen. Sinnvoll sind neben individuellen Leselampen, dem Untersuchungslicht und einem Orientierungslicht für nachts auch dimmbare Leuchtmittel zur Schaffung atmosphärischer Beleuchtungen.</i>
A3.14	Z Der Raum enthält offensichtlich vandalismussichere Elemente.
☹️ ☺️	<i>Eine vandalismussichere Gestaltung hat in der Regel einen schroffen und abweisenden Charakter (fehlende Normalität). Dies widerspricht der Schaffung eines therapeutischen Milieus.</i>

Kriterien Atmosphäre Bad

Bad Patientenzimmer Psychiatrie

Bewertung: ❁❁❁❁ 0/3 Punkten **Vorläufige Bewertung nicht möglich!**



A3.16	Z Das Bad ist nicht richtig sauber.
☺️	<i>Bäder sollten sehr hochwertig und sauber sein. Dies unterstützt auch die Compliance.</i>
A3.17	Z Das Bad wirkt sehr klinisch und steril.
☹️ ☺️	<i>Oft wirken Klinikbäder durch technisch anmutende Elemente (z.B. Stützklappgriffe, Hubwanne) sehr institutionell. Dem kann durch eine ansprechende Farb- und Lichtgestaltung und hochwertige Produkte und Materialien entgegengewirkt werden.</i>
A3.18	Z Elemente des Bades sind nicht kontrastreich gegeneinander abgesetzt.
☹️ ☺️	<i>Die wesentlichen Raumelemente (z.B. die Toilette) sollten im Hinblick auf ältere Patienten im Raum gut erkennbar sein. Dafür ist eine kontrastreiche Gestaltung erforderlich. Ein weißes WC beispielsweise ist vor einer weiß gefliesten Wand kaum erkennbar.</i>

Atmosphäre

Zertifizierung zur baulichen Suizidprävention

Auditmappe 141178-01

UKD, ZSG
November 2022

Kapitel

Atmosphäre

- Bedeutung
- Kriterien Eingangsbereich
- Kriterien Station
- Kriterien Patientenzimmer / Bad
- Atmosphärischer Entwurf

Entwurf

Ein atmosphärischer Entwurf ist bei einer Plananalyse nicht enthalten.

